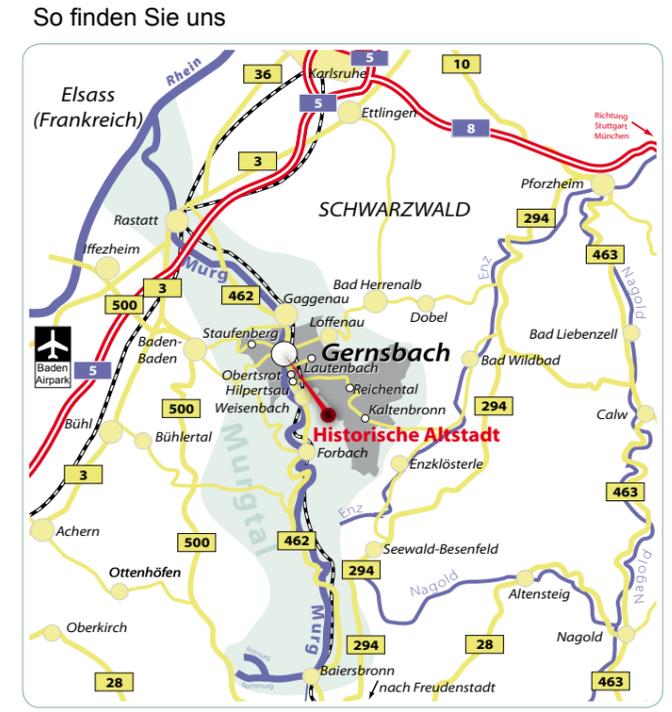


# Rundgang durch Gernsbachs Altstadt



**Weitere Informationen:**  
**Touristinfo Gernsbach**  
 Igelbachstr. 11 • 76593 Gernsbach  
 Telefon (07224) 644-44 •  
 E-Mail: touristinfo@gernsbach.de  
 Internet: www.gernsbach.de

**Öffnungszeiten Touristinfo Juni-August:**  
 Montag-Freitag: 9-12 Uhr • 14-17 Uhr; Samstag: 10-12 Uhr

**Öffnungszeiten Touristinfo September-Mai:**  
 Montag-Freitag: 9-12 Uhr • 14-16.30 Uhr

**Stadtarchiv Gernsbach**  
 St.-Erhard-Str. 13 • 76593 Gernsbach  
 Telefon (07224) 6570802  
 E-Mail: stadtarchiv@gernsbach.de

**Öffnungszeiten:**  
 Storchenturm: saisonal sonntags 15-17 Uhr  
 Katz'scher Garten: April-Oktober täglich 10-18 Uhr

**Führungen:**  
 Informationen zu allen Kulturführungen wie z.B. Stadt- und Themenführungen finden Sie im Prospekt „Kultur- und Naturerlebnisse Gernsbach“.

\*Prospekte zu einzelnen Sehenswürdigkeiten sind ebenso erhältlich.

Druck 12/2021

Weg weiter in Richtung Katz'scher Garten führt und dort einen interessanten Gang durch die Altstadt von Gernsbach beschließt.

Text: Winfried Wolf

**Zusätzlich zu den hier vorgestellten Punkten befinden sich an wichtigen Gebäuden Hinweistafeln, die einen kleinen Einblick in deren Geschichte und Funktion geben. Des Weiteren bieten wir eine Altstadt Rallye für „Kids“ und „Erwachsene“ an ([www.gernsbach.de/rallye](http://www.gernsbach.de/rallye)).**

Nach nur wenigen Schritten über den Bahnübergang verspricht ein 54.000 qm großer **Kurpark** mit einem idyllisch im hinteren Tal des Baches eingebetteten und modern gestalteten **Solar-Freibad** Nähe zur Natur und Entspannung.

Zurück auf der Igelbachstraße schweift der Blick noch einmal über die Silhouette der Häuser und Giebel vor dem Hintergrund einer malerischen Landschaft. Für kurze Zeit ruht er auf manch vertraut gewordenen Gebäuden, bevor der

### Gernsbach und seine Geschichte - ein kurzer Streifzug

1085	Herrschaftsausübung der Grafen von Eberstein in der Landschaft um Oos, Alb und Murg. Sie erhalten das Gebiet vom Domstift Speyer zum Lehen. Gleichzeitig Ansiedlung fränkischer Bauern auf Gernsbacher Gebiet (Vieh- und Nutzung des Holzreichtums)
1219	Früheste urkundliche Erwähnung von Gernsbach als „Markt- und Kirchdorf“
1243	Gernsbach erhält einen eigenen kirchlichen Sprengel und wird dabei erstmals als Stadt („oppidum“) bezeichnet
1272	Erste urkundliche Nennung der Burg Neu Eberstein bei Gernsbach als neuem Stammsitz der Grafen von Eberstein
1387	Wolf von Eberstein verkauft seinen halben Anteil an Gernsbach an Markgraf Rudolf VII. von Baden. Beginn einer gemeinsamen Herrschaft („Kondominat“) über die Stadt
1417/1418	Ein Großbrand zerstört Gernsbach. Wiederaufbau und Bestätigung der alten Stadtrechte und Marktordnung
1488	Landesherrliche Regelung der Flößerei und des Holzhandels im Murgtal. Taufjahr der heute noch bestehenden genossenschaftlich organisierten Murgschifferschaft
1556	Die Reformation bringt mehrfachen Wechsel der Konfession für die Herrschaft und Bewohner der Stadt
1583	Befreiung der Gernsbacher von der Leibeigenschaft
1624	Durch Erbschaft erhalten die Grafen von Wolkenstein und Grönsfeld Einfluss auf die Herrschaftsverhältnisse in der Stadt
1660	Das Geschlecht der Grafen von Eberstein erlischt im Mannesstamm. Über die Herrschaft der Stadt streiten sich die Häuser Baden, Wolkenstein und das Domstift Speyer. Im Verlauf europäischer Erbfolgekriege wird Gernsbach mehrfach geplündert und gebrandschatzt
1784	Im neu gegründeten Oberforstamt Eberstein legt Oberforstmeister Friedrich Freiherr Draus von Sauerbrunn Saatschulen an und beginnt mit der gezielten Wiederaufforstung der völlig abgeholzten Flächen. Diesem Ziel dient auch die von ihm 1796 in Gernsbach gegründete erste Forstschule Badens
1787/1798	Große Brände zerstören das mittelalterliche Bild der Altstadt. Ihr Wiederaufbau erfolgt nach Plänen des Karlsruher Architekten Friedrich Weinbrenner (1766-1826)

### Zeit und Muße lassen nun die Wahl zu entscheiden:

Ist der Katz'sche Garten das Ziel, so führt der Weg zur Hofstätte auf die Stadtbrücke und biegt in die Bleichstraße ein. Nach wenigen Schritten öffnet ein schmiedeeisernes Tor unter einem Sandsteinbogen den Eingang zu einem sehenswerten Barock- und Skulpturengarten.

### 12 Der Katz'sche Garten\*

Der einst private Garten der Familie Katz wurde 1803 von einem italienischen Gartenbauarchitekten in spätbarockem Stil angelegt. Einer Sammlerleidenschaft der Familie nachgehend, vereinte er im Laufe der Jahre eine Vielzahl von Kunstdenkmälern aus der Zeit der Spätgotik bis zum Jugendstil.

Von 1996 bis 2001 in aufwändiger Arbeit von privaten Helfern in Zusammenarbeit mit der Stadt Gernsbach als Barock- und Skulpturengarten neu angelegt, lädt er nun ein zum Entspannen und Erholen in seiner bezaubernd südländischen Atmosphäre.

### 13 Die Schlossstraße

Bleibt noch etwas Zeit, so lohnt es sich, dem Lauf der Schlossstraße zu folgen. Sie führt zwischen Murg und Kirchdorf zur **Ebersteinbrücke**. In dieser mittelalterlichen Vorstadt „Gaß“ hatten sich Handwerksbetriebe und kleine Händler niedergelassen - auch das Domstift Speyer, dem die Gernsbacher abgabe- oder zehntpflichtig gewesen waren. Für den Einzug und die Verwaltung des Weinzehnten errichtete die kirchliche Verwaltung 1556 auf den Fundamenten eines mittelalterlichen Gebäudekomplexes ein Amtsgebäude mit Kellern, einer Küferei und einer angemessenen Wohnung für den Vogt. Um 1700 wurde der fränkische Fachwerkbau verändert und kam in private Hände. Nach seiner Sanierung 1990 konnte die Stadt hier einen Museumsraum einrichten, der vorwiegend für Ausstellungen zur Stadtgeschichte genutzt wird.

Am Ende der Straße nutzt die einst ebersteinische **Bogen- oder Schlossmühle** die Wasserkraft der Murg zur Stromerzeugung. Bereits zu Weihnachten 1896 lieferte sie den ersten elektrischen Strom für die Bewohner der Stadt.

Die Ebersteinbrücke führt hinüber zur Igelbachstraße.



Alter Amtshof

### 10 Die Stadtmauer

Das alte Marktdorf umgab wohl schon wenige Jahrzehnte nach seiner urkundlich ersten Erwähnung von 1219 eine Stadtmauer mit Zwingern, vier Toren und mehreren Türmen. Der 1993 abgeschlossene Ausbau der Waldbachstraße beiseitigte die im Bereich des Baches sehr dicht stehende Bebauung und lässt seither in einem großen Abschnitt den imponierenden Verlauf der Mauer erkennen. Erhalten blieb lediglich eine 1620 gebaute ober-schläch-tige Mühle ohne Mühlrad, die eine der letzten ihres Typs im badischen Raum ist.



Auf die Stadtmauer aufgesetzt, erheben sich zwei mächtige Zehntspeicher. 1764 und 1784 neu erbaut, gehen sie aber auf das 16. Jahrhundert zurück. Ihre Verwendung gab ihnen den Namen: zur Abgabe und Lagerung des Großen Zehnten (Feldfrüchte) für die Herrschaft.

Von hier zweigt die Ebersteingasse ab und lenkt die Schritte auf den so genannten „Hof“, das historisch frühere Kirchdorf.

### 11 Die St. Jakobskirche

Mittelpunkt ist die 1219 und nochmals 1243 bei der Erhebung des Kirchensprengels zur eigenständigen Pfarrei erwähnte St. Jakobskirche. Der Saalbau mit der monumentalen Westfassade entstand jedoch zwischen 1467 und 1471, noch später (1771) erfuhren die Langhausdecke mit einem Spiegelgewölbe und der barocke Dachreiter eine Erneuerung. Die Ausstattung im Inneren stammt zum Teil aus dem 15. und 16. Jahrhundert.



St. Jakobskirche

Das Gotteshaus war die Kirche der Grafen von Eberstein, die in der Krypta unter dem Chor ihre Grablege hatten. Während der Reformationszeit wurde die Kirche abwechselnd von beiden Konfessionen genutzt, seit 1640 ist sie evangelisch.

Aus diesem alten Siedlungskern der Stadt führt die schmale Ebersteintreppe auf die Schlossstraße oder „Gaß“.

## Herzlich willkommen zum Rundgang durch das historische Gernsbach

Wenige Schritte vom Haltepunkt Gernsbach Mitte und der Touristinfo entfernt, öffnet eine kleine Passage den Blick auf die Promenade einer Stadtansicht, die bereits im 19. Jahrhundert beliebtes Motiv vieler Künstler gewesen ist. Talaufwärts grüßt das Schloss der Grafen von Eberstein, den ehemaligen Lehnsträgern des Murgtals. Am gegenüberliegenden Ufer der Murg erhebt sich die Silhouette der Altstadt mit ihren mittelalterlichen Ortskernen.

### 1 Die Stadtbrücke

Zwischen Kuppenheim und Forbach ermöglichte eine bereits 1386 erwähnte Brücke über viele Generationen hin den einzigen Übergang über die Murg. Sie verband die Ansiedlungen Igelbach und Bleich mit dem historischen Zentrum von Gernsbach. 1823/1825 aus Sandstein neu erbaut, erhielt sie 1999 eine Verbreiterung in moderner Stahl-Holzkonstruktion.



Große Bedeutung kam den Mühlen zu, vor allem der sich unmittelbar an die Stadtbrücke anschließenden **Brücken- oder Grafenmühle** (1386) mit mehreren Mahlgängen.

Wie die **Bogenmühle** in der Schlossstrasse hatte sie lange Zeit hindurch das alleinige Recht, das Korn der näheren Umgebung zu mahlen.

2022 soll die Brückenmühle saniert und einer erneuten Nutzung zugeführt werden.

### 2 Die Hofstätte

Historische Fachwerkhäuser und Bauten aus der Gründerzeit (1870) umgeben die Hofstätte, den zentralen Platz zwischen den ersten Ansiedlungen von Markt- und Kirchdorf, sowie den mittelalterlichen Vorstädten „Gaß“ und „Waldbach“.

Hier reihten sich bis zu sechs Gasthäuser, wovon der Hirsch und die Traube zu den ältesten noch bestehenden gehören. 1387



Blick auf die Hofstätte mit Brunnen

müssen sich die Grafen von Eberstein die Herrschaft über die Stadt mit den Markgrafen von Baden teilen, woran der 1511 errichtete **Kondominatsbrunnen** erinnert.

Den Zugang in das Marktdorf hinauf sicherte einst das mächtige Untere Tor mit einer Zugbrücke über den Waldbach und einem daneben erbauten Wächterhaus. Der sich anschließende Marktplatz entstand in seiner heutigen weiten Form erst nach einem Großbrand von 1787. Nur wenige Baudenkmale erinnern an das mittelalterliche Stadtbild wie das **Alte Rathaus**, der mächtige 4-Röhren-Brunnen auf dem Marktplatz oder die Gewölbekeller unter den Häusern mancher Murgschiffersächlicher Familien.

### 3 Das Alte Rathaus\*



Altes Rathaus

Das Alte Rathaus ist eines der bedeutendsten Wohngebäude der späten Renaissance in Süddeutschland. Es entstand 1617/1618 im Auftrag des einflussreichen Murgschiffers und Holzhändlers Johann Jakob Kast durch den Heidelberger Hofbaumeister Johann Schoch. Der Bau überrascht in seinem Inneren durch seine großzügigen und geschmackvollen Ausgestaltungen. Nach dem Ende des 30jährigen Krieges diente das Gebäude bis 1936 als Rathaus. Neben dem Museum der Harmonie und dem Weingut Iselin bietet es heute u.a. für Hochzeitspaare im Bürgersaal einen repräsentativen Rahmen.

### 4 Das Kornhaus

Das Gebäude des Kornhauses wurde nach dem letzten großen Stadtbrand von 1798 nach Plänen des Karlsruher Architekten Friedrich Weinbrenner (1766-1826) wieder aufgebaut. Verwendung fanden dabei Quadersteine des Turmes beim Färbertor, einem der vier mittelalterlichen Stadttore von Gernsbach. Bereits 1471 wird es als Kaufhaus des Korn- und Fruchtmarktes erwähnt. Im Laufe seiner Geschichte war es nicht nur Amtsstube des Bürgermeisters, sondern beherbergte auch eine Vielzahl öffentlicher Einrichtungen. Heute ist es verpachtet und bietet Räumlichkeiten zum flexiblen Arbeiten, zum gemeinsamen Austausch oder für kleine Veranstaltungen.



Kornhaus

### 5 Die Liebfrauenkirche

An höchster Stelle der Altstadt erhebt sich die 1833 zur Pfeilerbasilika erweiterte Kirche **Unserer lieben Frau**. Ihre Entstehung ist bis heute nicht geklärt und wird mit der Kapelle einer hier vermuteten Burganlage in Verbindung gebracht. Ihre Ausstattung im Innern stammt teilweise aus der späten Gotik.

Die alte Wallfahrtskirche wurde mehrmals erweitert (Schlussstein von 1388 am Chor). Immer jedoch bildete der massive Turm einen Teil des Kirchengebäudes.



Liebfrauenkirche

Wie der nahe gelegene Storchenturm gehört er zur mittelalterlichen Stadtbefestigung. Noch zu Beginn des 18. Jahrhunderts bot von ihm aus ein Geschütz der westlichen Flanke der Stadtmauer zusätzlichen Schutz.

Nach der Reformationszeit erhielten die katholischen Gläubigen das Gotteshaus endgültig als Pfarrkirche zugewiesen. Die Innensanierung 1970 bis 1971 drängte die vormals üppige Ausmalung und Ornamentik weitgehend zurück.

### 6 Der Storchenturm\*

Der Storchenturm stand vor dem oberen Stadttor und gehört wie der katholische Kirchturm zur Stadtbefestigung. Ein kleines badisches Wappen legt nahe, dass er 1449 errichtet worden sein könnte, doch ist seine bauliche Substanz älter.



Storchenturm

Zwei nach außen führende und auf der Höhe der Stadtmauer angelegte Türen des Wachturmes deuten auf einst vorhandene Wehrgänge hin. Über sie war der Storchenturm mit anderen Wehrtürmen der Stadt verbunden. Seinen Namen hat er seit Menschengedenken, da bis etwa 1914 Störche auf ihm nisteten.

Seltener wird er auch „Schimmel“ genannt, worauf ein alter Flurname hinweist. Heute sorgt der Arbeitskreis Stadtgeschichte Gernsbach für die regelmäßige Öffnung des Turmes und präsentiert eine Dauerausstellung zum Thema Stadtbefestigung.

### 7 Der Wolkenstein'sche Hof

Im Pfälzer Erbfolgekrieg (1688 bis 1697) wurde der Wolkenstein'sche Hof durch französische Truppen zerstört. Nur ein Seitenportal, die Wohnung der Amtsknechte und Lagergebäude blieben erhalten.

Freiherr Christoph von Wolkenstein, ein Nachfahre des adligen Minnesängers aus Südtirol, Oswald von Wolkenstein (gest. 1445), hatte im Jahre 1600 die Gräfin Maria von Eberstein geheiratet. Kurz darauf ließ er den Residenzbau im Stil der späten Renaissance errichten. Die dazu gehörenden Keller erhielten ihren Zugang von der Turmgasse.

Nach dem Stadtbrand von 1798 wurde an dieser Stelle ein Neubau errichtet, in welchem bis 1998 das Forstamt Kaltenbronn seine Verwaltung hatte. Heute ist er in privater Hand.

### 8 Die Turmgasse



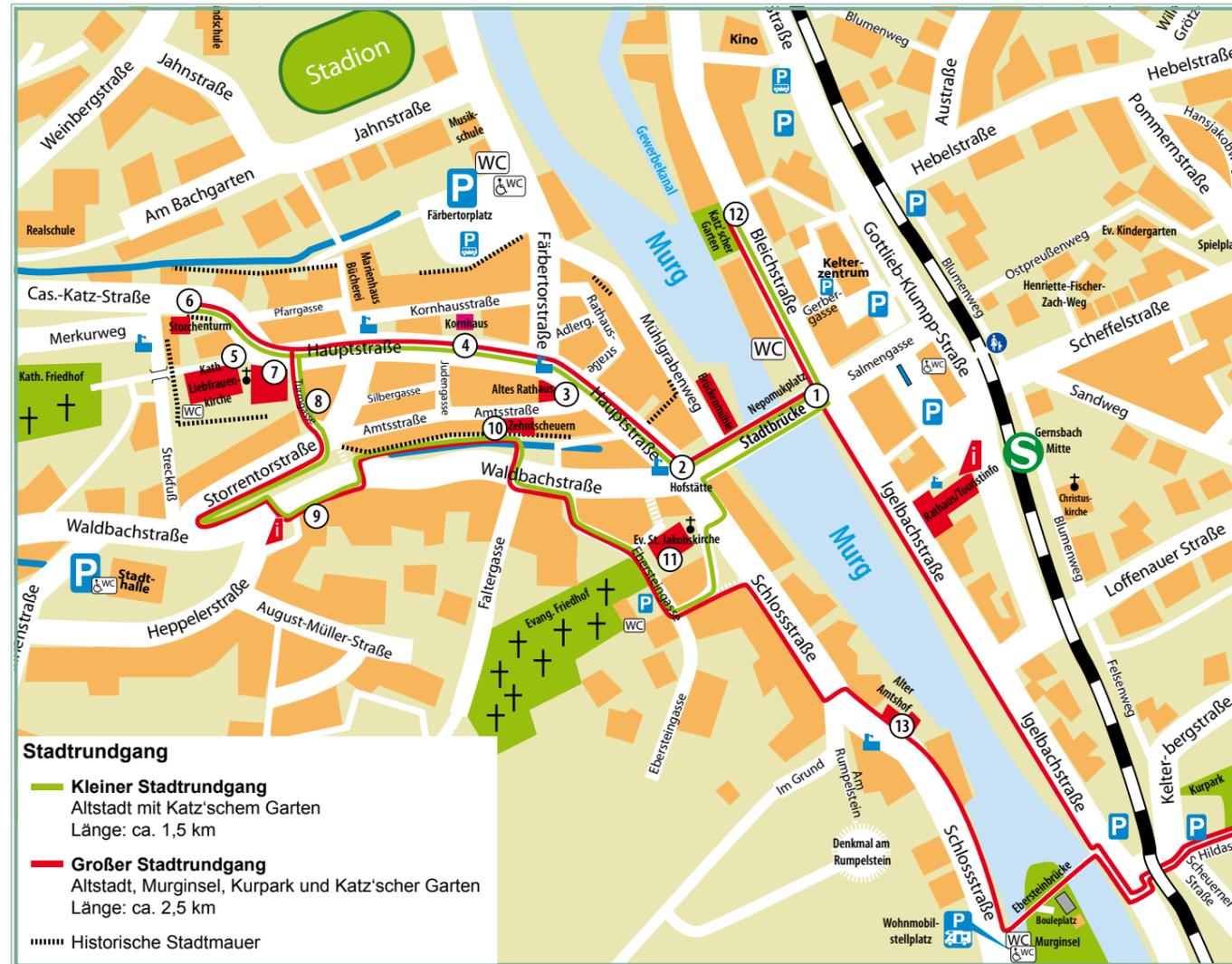
Turmgasse

Altes Kopfsteinpflaster führt die eng gewundene und steile Turmgasse an den Wolkensteiner Kellern und dem alten Gefängnis vorbei zur Storrenstorstraße.

Sie erhielt ihren Namen vom hier stehenden, gleich lautenden Stadttor. Durch dieses führte der Verkehr nach Lichtental und Baden-Baden. Ein auf ihm errichteter Turm diente der Gerichtsbarkeit als Kerker, bis beide abgebrochen werden mussten. Die Quadersteine wurden 1821 beim Neubau des Gefängnisses und 1843 bei der Neuanlage der Straße nach Baden-Baden verwendet.

### 9 Das ehemalige Spital

Das ehemalige Spital in der Waldbachstraße hat eine wechselvolle Geschichte. 1654 geht das Haus mitsamt einer am Waldbach liegenden Lohmühle an eine Rotgerberfamilie über. 1831 richtet die Stadt während einer Cholera-Epidemie ein Spital ein. Wenige Jahre später wird es zusammen mit dem privaten Katz'schen Spitalfond zu einem Krankenhaus ausgebaut und bis 1912 als solches genutzt.



#### Stadtrundgang

##### Kleiner Stadtrundgang

Altstadt mit Katz'schem Garten  
Länge: ca. 1,5 km

##### Großer Stadtrundgang

Altstadt, Murginsel, Kurpark und Katz'scher Garten  
Länge: ca. 2,5 km

Historische Stadtmauer